

STADT HERZOGENRATH

Der Bürgermeister



Vorlage	Drucksachen-Nr: V/2022/279-E01								
Erstellt durch: Amt 66 - Tiefbau, Verkehrs- und Betriebsamt	Status: öffentlich								
Straßenumbenennung Agnes-Miegel-Straße; hier: Auswahl des neuen Straßennamens									
Beratungsfolge:	TOP:								
Datum Gremium	<table border="1"><thead><tr><th>Einst.</th><th>Ja</th><th>Nein</th><th>Enth.</th></tr></thead><tbody><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr></tbody></table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.						
18.04.2023 Rat der Stadt Herzogenrath									

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschließt die Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße in Ruth-Liepman-Straße.

Die Verwaltung wird beauftragt, zugunsten der Anwohner auf die Erhebung von Gebühren im Zusammenhang der Adressänderung zu verzichten.

Finanzielle Auswirkungen (einschl. Darstellung der Folgekosten – Sach- und Personalaufwendungen – sowie Folgeerträge):

1. Gesamtkosten

- Pflichtaufgabe
 Freiwillige Aufgabe

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

- ja nein

im Ergebnisplan bei Aufwandskonto

im Finanzplan bei Investitionsnummer

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf/betragen 130,00 Euro.

2. Folgerträge / Folgekosten [Euro]:

	2022	2023	2024	2025
Sachkosten		130,00		
Personalkosten				
Finanzaufwand				
Folgelasten gesamt:		130,00		
Folgerträge				
Folgelasten saldiert:				

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- keine Auswirkungen
- positive Auswirkungen
- negative Auswirkungen

Die Umbenennung erzeugt Ressourcenaufwendungen, welche sich in geringem Maße negativ auf das Klima auswirken.

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Herzogenrath hat in seiner Sitzung am 30.08.2022 einstimmig beschlossen, dass die Agnes-Miegel-Straße in Merkstein umbenannt werden soll.

Die Verwaltung hat in dieser Angelegenheit entsprechend des Sitzungsverlaufes der Ratssitzung vom 30.08.2022 eine Beteiligung der Anwohner im Februar dieses Jahres durchgeführt. Es ist hierbei eine Rückmeldung eingegangen, welche von vier Haushalten unterstützt wird. Die übrigen zwei Haushalte der Agnes-Miegel-Straße haben sich nicht beteiligt.

Vorschläge der Anwohner:

1. Ruth Liepman:

*„*22.4.1909 Polch (bei Koblenz), † 29.5.2001 Zürich, isr., Deutsche, ab 1935 von Mastrils. Tochter des Isidor Theo Lilienstein, Arztes, und der Hilde geb. Stern. 1) 1935 Oskar Stock, Architekt, Sohn des Samuel Bernhard, von Mastrils, 2) 1949 Heinz L. (1966), Schriftsteller und Journalist, Sohn des Salomon Liepmann, Kaufmanns. 1928-31 Stud. der Rechte in Hamburg und Berlin, danach Referendarin, 1933 Berufsverbot, 1934 Dr. iur. 1928 Eintritt in die Kommunist. Partei Deutschlands. 1934-45 Exil in den Niederlanden: hier u.a. zur Rettung von Juden als Mitarbeiterin in der Anwaltskanzlei des Schweizer Konsuls in Amsterdam tätig; ab 1943 im Untergrund. 1949 Gründung der Literaturagentur Liepman in Hamburg mit Heinz L., der aus dem amerikanischen Exil die ersten Autoren brachte, seit 1961 in Zürich (1981 Umwandlung in eine AG). L. zählt zu den Pionierinnen der Branche und die von ihr zu einem weltweit täti-*

gen Unternehmen ausgebaute Agentur zu den bedeutendsten in Europa. 1992 Goldene Ehrenmedaille des Regierungsrats des Kt. Zürich.“ (Quelle: Historisches Lexikon der Schweiz: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/047597/2008-11-25/>)

2. Franz-Josef Terodde:

Ehemaliger Rektor der Albert-Schweitzer-Hauptschule, CDU-Ratsvertreter und Ehrenringträger aus Merkstein. Herr Terodde ist vergangenes Jahr an Weihnachten verstorben.

Zu seinem Tod hat die Aachener Zeitung einen ausführlichen Artikel über sein Leben veröffentlicht, welcher unter folgendem Link abgerufen werden kann: https://www.aachener-zeitung.de/lokales/nordkreis/herzogenrath/franz-josef-terodde-stirbt-im-alter-von-91-jahren_aid-82266511

Darüber hinaus sind bei der Verwaltung zwei weitere Schreiben eingegangen, welche ebenfalls Vorschläge für die Benennung bzw. Umbenennung von Straßen beinhalten.

Vorschläge der SJD – Die Falken – Merkstein:

3. Jina Mahsa Amini:

„Die 22-Jährige stammte aus der iranischen Provinz Kurdistan. Am 13. September wurde sie in der iranischen Hauptstadt Teheran von der Sittenpolizei festgenommen. Ihr wurde vorgeworfen, ihr Kopftuch (Hidschab) nicht korrekt getragen zu haben. [...] Während des Aufenthalts auf der Polizeiwache fiel Amini ins Koma und starb am 16. September in einer Klinik. Kurz nachdem der Vorfall bekannt wurde, kam es zu landesweiten Protesten, die seither anhalten.“ (Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/514577/iran-anhaltende-proteste-nach-dem-tod-von-jina-mahsa-amini/>)

Die Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW der SJD – Die Falken – Merkstein ist ebenfalls Beratungsgegenstand dieser Sitzung unter Drucksachen Nr. V/2023/136.

Vorschläge des städtischen Gymnasiums:

4. Janusz Korczak:

Polnischer Arzt, Pädagoge und Schriftsteller aus einer jüdischen Familie, welcher durch die Nationalsozialisten getötet wurde. Eine ausführliche Beschreibung kann dem angehängten Schreiben des Pädagogik-Kurses des städtischen Gymnasiums entnommen werden.

5. Anna Nöhlen:

Herzogenrather Widerstandskämpferin, welche jüdischen Menschen bei der Flucht in die Niederlande geholfen hat und später ebenfalls durch die Nationalsozialisten getötet wurde. Eine ausführliche Beschreibung kann ebenfalls dem angehängten Schreiben des Pädagogik-Kurses des städtischen Gymnasiums entnommen werden.

Aus der Nachricht der Anwohner der Agnes-Miegel-Straße ging hervor, dass diese sich Fragen bezüglich der auf sie zukommenden Kosten im Zusammenhang mit der Straßenumbenennung stellen.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Stadt gegenüber den Anwohnern der Agnes-Miegel-Straße keine Gebühren erhebt. Die Adressänderung in offiziellen Ausweisdokumenten ist unentgeltlich. Für die Änderung der Adresse in den Zulassungsbescheinigungen von Kraftfahrzeugen („Fahrzeugbrief und -schein“) fällt üblicherweise eine Gebühr pro Fahrzeug in Höhe von 10,80€ an, welche an die StädteRegion abgeführt wird. Weitere Gebühren werden nicht erhoben, sodass der Stadt Herzogenrath unter der Annahme, dass in der Agnes-Mie-

gel-Straße pro Haushalt zwei Fahrzeuge gemeldet sind, für die Erstattung der Gebühren Kosten in Höhe von ca. 130,00€ anfallen.

Darüber hinaus steht die Verwaltung den Anwohnern im üblichen Maße mit Rat und Tat zur Seite. Eine weitere Erstattung von Kosten für andere persönliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Straßenumbenennung soll nicht erfolgen, da sich diese individuell unterscheiden und innerhalb der Verwaltung keine Personalressourcen verfügbar sind, mit denen eine Prüfung der individuellen Sachverhalte durchgeführt werden können.

Die Verwaltung schätzt alle eingegangenen Ideen und nimmt keine Wertung der einzelnen Vorschläge für die Straßenbenennung vor, da diese subjektiv unterschiedlich gewichtet werden können. Aus dem Zusammenhang des Beratungsgegenstandes und des Sitzungsverlaufes der Ratssitzung vom 30.08.2022 ergibt sich jedoch, dass der Vorschlag Ruth-Liepman-Straße am geeignetsten erscheint. Die Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße basiert erkennbar auf dem Ansinnen, der dem Nationalsozialismus nahestehenden Dichterin keinen öffentlichen Widerhall durch die Zuteilung eines Straßennamens zu gewähren. Durch die Benennung der Straße nach einer jüdischen Literaturagentin, die vom NS-Regime verfolgt wurde, würde diese Zielrichtung aufgegriffen und die Solidarität und Anteilnahme der Stadt Herzogenrath mit der Lebensgeschichte der Person und den Verfolgten des NS-Regimes zum Ausdruck gebracht. Der Vorschlag Ruth-Liepman-Straße hat zudem den Vorteil, dass er von Anwohnerinnen und Anwohnern selbst geäußert wurde und somit auf Akzeptanz stoßen dürfte. Der Vorschlag begegnet überdies dem in der Bürgeranregung vom 01.06.2022 geäußerten Ansinnen, Straßen nach weiblichen Personen zu benennen. Da kein anderer eingereichter Vorschlag all diese Kriterien erfüllt, empfiehlt die Verwaltung, die Umbenennung in Ruth-Liepman-Straße zu beschließen.

Rechtliche Grundlagen:

./.

Anlage:

Schreiben des städtischen Gymnasiums Herzogenrath vom 01.03.2023



Städtisches Gymnasium Herzogenrath

Bardenberger Straße 72 – 52134 Herzogenrath – Tel.: 02406/4045

An den Bürgermeister der Stadt Herzogenrath,
sowie die Fraktionen des Rates der Stadt Herzogenrath
Rathausplatz 1
52134 Herzogenrath

Stadt Herzogenrath Der Bürgermeister				
Eing.: 15. März 2023				
66.2	+	R	Vb	tR

Herzogenrath, 01.03.2023

Betreff:

Benennung einer neuen Straße und Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Fadavian,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Herzogenrath!

Im Rahmen unseres Pädagogikunterrichts am Städtischen Gymnasium Herzogenrath haben wir im Unterricht das Thema "Erziehung im Nationalsozialismus" bearbeitet. Am 09.11.2022 haben wir zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus die Stolpersteine in der Innenstadt der Stadt Herzogenrath gereinigt. Während dieser Unterrichtsreihe sind wir auch auf den Namen „Janusz Korczak“ gestoßen. Janusz Korczak ist eine wichtige, doch leider auch recht unbekanntere Persönlichkeit, die durch die Nationalsozialisten getötet wurde.

Der Arzt Janusz Korczak stammte aus einer jüdischen Familie und war polnischer Staatsbürger. Zu Lebzeiten setzte er sich sehr für Kinder und deren Rechte ein. Er leitete mehrere jüdische Waisenhäuser, galt als Sozialrevolutionär, verfasste mehrere pädagogische Schriften und war auch als Autor tätig. Er war der Meinung, dass Kinder eine unterdrückte Bevölkerungsgruppe sei und es die Pflicht aller sei, sie zu schützen. Dadurch forderte er ein Grundgesetz für Kinder, das vor allem auf deren Achtung basieren sollte.

Am 05.08.1942 wurden „seine Kinder“, d.h. die ca. 200 Waisenkinder seines Waisenhauses im Warschauer Ghetto, im Rahmen der Aktionen zur sogenannten „Endlösung der Judenfrage“ von den Nationalsozialisten abgeholt und in das Konzentrationslager Treblinka gebracht. Korczak hätte sich diesem Schicksal entziehen können, da ihm die Nationalsozialisten das Verlassen des Ghettos angeboten hatten. Dies lehnt er ab und bestand darauf den letzten Weg gemeinsam mit seinen Kindern zu gehen. Sie wurden zusammen in das Vernichtungslager von Treblinka gebracht und dort ermordet.

Janusz Korczak ist neben Maria Montessori, Friedrich Fröbel und Johann Heinrich Pestalozzi einer der herausragenden Reformpädagogen, den wir bisher noch nicht im Herzogenrather Straßenverzeichnis wiederfinden.

Janusz Korczak war ein wahrer Menschenfreund, er war ein aufrichtiger Vertreter der Kinderrechte, er war fürsorglich, loyal, mutig und konsequent. Er ist nicht vor den Nationalsozialisten eingeknickt.

Aus diesen Gründen sind wir der Meinung, dass es eine gute Idee ist Janusz Korczak und sein Wirken als Reformpädagoge in Ehren zu halten, indem eine neue Straße seinen Namen erhält, um an ihn, seine Waisenkinder und sein Wirken zu erinnern und den Menschen nahe zu bringen.

Neben Janusz Korczak ist uns auch Anna Nöhlen bei der Bearbeitung des Themas begegnet. Aus der Presse haben wir erfahren, dass die Agnes-Miegel-Straße in Herzogenrath umbenannt werden soll. Wie bereits bekannt ist, konnte der Dichterin die Nähe zum Nationalismus nachgewiesen werden und gilt demnach als eine umstrittene Persönlichkeit. Eine gute Alternative ist in unseren Augen, wenn diese Straße nach der Herzogenrather Widerstandskämpferin Anna Nöhlen umbenannt würde.

Anna Nöhlen hat jüdischen Menschen geholfen über die Grenze in Worm-Wildnis zu flüchten und wurde aus diesem Grund später auch verhaftet und in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Später wurde sie dann in der Heil- und Pflegeanstalt Bernburg/Saale getötet. Es wurde bereits eine Brücke, welche über die Wurm führt, nach ihr benannt, dennoch wäre das eine weitere Möglichkeit sie und ihr Wirken in Erinnerung zu halten. Wir würden uns freuen, wenn wir diese beiden Persönlichkeiten bald im Straßenbild der Stadt Herzogenrath wiederfinden würden!

Mit freundlichen Grüßen

ihr engagierter Pädagogik-Kurs (Q2 GK) des SGHs



für den Pädagogikkurs

(Daniel Helfer – Lehrer)

Kontakt: daniel.helfer@gymnasium.herzogenrath.de